



DEZEMBER | 2010

EKM intern 12

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Wichtiger Hinweis: Adressen für den Bezug von EKM-intern aktualisieren

Die Vertriebsabteilung des Wartburg Verlages, die für die Adressenpflege von EKM-intern verantwortlich zeichnet, bittet um Prüfung und Aktualisierung des Adressenbestandes der Kirchenkreise für den Bezug der Mitarbeiterzeitschrift. Bitte geben Sie auch die Änderungen bekannt, die aus Gebietsreformen resultieren.

Bitte senden Sie die aktualisierte Bezieherliste an Anke Enkelmann, Vertrieb. Bei Rückfragen gibt die Mitarbeiterin gern auch telefonisch Auskunft

E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Telefon (03643) 2461-14

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Marga Lenz (Titel, S.1), Burkhard Dube (S. 2), Pressefoto Kloster Volkenroda (S. 7), Pressefoto EKIR (S. 8), Pressefoto bejm (S. 9), Pressefoto Lutherhaus (S. 15)

Bitte den Einsendeschluss beachten!

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit.*

Ihre Redaktion und Verlag



*Thesen zur Weiterarbeit
Die Ergebnisse der Befragung zu den
Mitarbeitendenjahresgesprächen
liegen dem Personaldezernat vor
und sind im Intranet veröffentlicht.
Die Personalreferentinnen haben
Thesen zur Weiterarbeit entwickelt,
die in dieser Ausgabe veröffentlicht
sind.*

Seite 4/5

DIALOG

Pfarrhaus zu verkaufen 3
Diethard Brandt erläutert, was
beim Verkauf von kirchlichen
Häusern zu beachten ist

AKTUELL

**Sie haben die
Weichen gestellt** 4
Ergebnisse der Evaluation der
Mitarbeitendenjahresgespräche

**Thesen zur Weiterarbeit
mit den MJG in der EKM** 5
Rücklauf nicht zufriedenstellend

**Ungesunde Pfarrer-
zentrierung in der Kirche** 6
Generalsynode VELKD

**In der Mitte des
Berufswegs** 6
Bilanz- und Orientierungstage
in den mittleren Dienstjahren

**Jugendkampagne
vorgestellt** 7
Zur Landtagswahl 2011

**Zehn Jahre Christus-
Pavillon Volkenroda** 7
Termin im August 2011

PERSONEN

Leitungskreis gewählt 8
Landesausschuss DEKT/EKKPS
tagte in Torgau

EKD hat neue Führung 8
Nikolaus Schneider gewählt

**Arbeit als Direktor
gewürdigt** 8
Hanfstängl beim LMW
verabschiedet

Präsidium ist komplett 9
Generalsynode VELKD

**Ulrich Töpfer
wiedergewählt** 9
Landesjugendring Thüringen

TAGUNGEN/SEMINARE

Bildung und Familie 9
Öffentliches Fachgespräch der
Erwachsenenbildung/10.12.

PTI-Bildungsangebote 10
Januar bis Mai 2011

**Damit alle die
Botschaft verstehen** 11
Fachtag der Gehörlosenseelsorge
der EKM/18.–20.1.

Begegnungsreise 11
nach Georgien

Angebot des Ökumenezentrums

Swahili-Schnupperkurs 12
Angebot des Ökumenezentrums

Intensiv Englisch lernen 12
Sommersprachkurs in Polen
Jelina Góra

Wie Kinder Spiritualität 12
entdecken
Fortbildung PTI Sachsen
Godly Play

Vom Advent bis 13
zum Jahreswechsel
Angebote Kloster Donndorf

Korrekturen zum 13
Novemberheft

HANDWERKSZEUG

Es geht nicht 14
ums Bessermachen
Kurzexegese zum Monatsspruch
Dezember

Lizenzantrag 15
im Internet
Information aus dem
Medienzentrum

Synodendokumentationen

In November tagten in Hannover die Synoden der EKD, der VELKD sowie der UEK. Pressemitteilungen und Beschlüsse finden Sie im Internet.

www.ekd.de ⇒ EKD & Kirchen ⇒ Synode der EKD

www.velkd.de ⇒ Generalsynode

www.uek-online.de ⇒ Pressemitteilungen

Vom 17. bis 20. November tagte die Synode der EKM im Kloster Drübeck. Alle Informationen unter

www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Synode ⇒ 5. Tagung der ersten Landessynode der EKM



Unser tägliches Brot

Die VELKD hatte Anfang des Jahres zu einem Brotgeschichten-Wettbewerb aufgerufen. Die Preisträger sind ermittelt und deren Geschichten im Internet zu lesen: www.velkd.de/brotgeschichten.php

HANDWERKSZEUG

Mündig, frei und kritisch 15

Evangelischer Erwachsenenkatechismus der VELKD erscheint im Gütersloher Verlagshaus

Wo Engel die Landschaft begleiten 15

Sonderausstellung im Eisenacher Lutherhaus/bis 9.1.

Taufe und Freiheit 16

Themenheft der EKD für 2011

Das ganze Jahr Urlaub 16

Diakonie-Kalender der Aktion „Kindern Urlaub schenken“

Weihnachtsheft der Diakonie 16

Erscheint Anfang Dezember

Symbol des Miteinanders 17

„Lebenskreuz“, Angebot

Gedichte, Kurzprosa, Erzählungen 17

Neue Bände in der „Edition Muschelkalk“ aus dem Wartburg Verlag

PARAGRAFEN

Nicht vorsorglich kündigen 18

Gerichtsurteil

Urlaub verfällt nicht 18

Urteil des Bundesarbeitsgerichts

Baustein der Rechtsvereinheitlichung 18

EKD-Synode beschließt neues Pfarrerdienstgesetz, Zustimmung der Gliedkirchen bis 31.12.2012

AUSBILDUNG

Ausbildungsplatz in der Verwaltung 19

Erfurt/Bewerbung bis 28.2.

STELLEN

Gesellschaftspolitische Bildung 20

Wittenberg/Bewerbung bis 5.12.

Studienleitung Naturwissenschaft und Ethik 21

Wittenberg/Bewerbung bis 10.12.

Sachbearbeitung im Baureferat 22

Magdeburg/Bewerbung bis 10.12.

Gemeindepädagogenstelle I 23

Kirchenkreis Elbe-Fläming
Bewerbung bis 31.12.

Gemeindepädagogenstelle II 24

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 15.1.

Hausleiterin oder Hausleiter gesucht 25

Eisenach/Bewerbung bis 31.1.

Leiterin sowie Erzieher Kindergarten 26

Eisleben/Bewerbung bis 31.1.

Kirchenmusik und Gemeindepädagogik 27

Salzwedel/Bewerbung bis 31.1.

Bibliothekar für Dienstbibliothek 28

Erfurt/Bewerbung bis 13.2.

Für Gemeindeleitungen!

Dieser Ausgabe ist ein Rundschreiben des Landeskirchenamtes zur Frühjahrsstraßensammlung beigeheftet. Der Erlös der Sammlung ist für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bestimmt.

Pfarrhaus zu verkaufen

Die EKM besitzt im Verhältnis zu anderen Landeskirchen sehr viele Kirchengebäude. Wie ist die Situation bei anderen kirchlichen Immobilien?

Brandt: In der EKM gibt insgesamt zu viele kirchliche Gebäude. Außer der Kirche haben Kirchengemeinden oft weitere Immobilien. Eine ordnungsgemäße bauliche Unterhaltung aller Häuser überfordert häufig die Kräfte der Gemeinde. Freilich trifft das nicht überall zu.

Kirchengemeinden sollten heute mehr denn je überprüfen, ob sie alle Gebäude in der Zukunft wirklich benötigen oder ob nicht das eine zugunsten der besseren Erhaltung eines anderen veräußert werden kann. Um das festzustellen, bedarf es oftmals nur einer beharrlichen Befassung mit dem Thema, einer kritischen Bestandsaufnahme und einer nüchternen Vorausschau auf die Entwicklung der Gemeinde bzw. des Kirchspiels. Oftmals werden Gemeindegemeinderäte feststellen, dass das Kirchengebäude und zum Beispiel ein darin eingebauter und beheizbarer Gemeinderaum mit Teeküche und Toiletten eigentlich ausreichend, ja gar wünschenswert wären. Ob das im Einzelfall baulich realisiert werden kann, muss vom Fachmann beurteilt werden. Es erscheint aus vielerlei Gründen ratsam, sich in der Zukunft auf das Kirchengebäude zu konzentrieren. Auch wenn man sich grundlegende Veränderungen kaum vorstellen möchte, da die Gebäude doch immer zur Gemeinde gehört haben, an einem bedarfsgerechten Gebäudebestand geht auf Dauer kein Weg vorbei.

Das Landeskirchenamt ermuntert die Kirchengemeinden ausdrücklich, sich verstärkt dem Thema Reduzierung der kirchlichen Gebäude zu widmen!

Darf denn so einfach verkauft werden und kann die Gemeinde das Geld für sich verwenden?

Brandt: Das Landeskirchenamt hat schon vor Jahren die rechtlichen Bedingungen dafür geschaffen, dass sich Kirchengemeinden auf relativ einfachem Wege von Gebäuden trennen können. Es gilt zwar nach wie vor der seit jeher bestehende Grundsatz der Unveräußerlichkeit für kirchliches

Grundvermögen. Dieses – positiv ausgedrückt – Erhaltungsgebot betrifft aber vor allem Grund und Boden. Daher ist zunächst der Verkauf des Gebäudes auf der Grundlage eines gleichzeitig abzuschließenden Erbbauvertrages über das Grundstück anzustreben. Dort, wo das nachweisbar aber nicht gelingt, kann auch das Grundstück bzw. bei großen Grundstücken ein Teil davon mitveräußert werden. Hat der Interessent Ersatzland, ist alles gar kein Problem, da ein Grundstückstausch erfolgen kann. Ist Ersatzland nicht vorhanden, kann ausnahmsweise Land mit verkauft werden. Den Kaufpreisanteil für den Grund und Boden muss die Kirchengemeinde allerdings in den Landwirtschaftsfonds der Landeskirche einbringen, damit dem Erhaltungsgebot auf diese Weise Rechnung getragen wird. Der Landwirtschaftsfonds kauft Ersatzflächen in anderen Regionen, wo das möglich ist. Die Kirchengemeinden sind daran beteiligt und erhalten jährlich gute Zinsen! Hinweise zum Kauf von Landwirtschaftsflächen nimmt das Landeskirchenamt, Referat Grundstücke, jederzeit gern entgegen.

Der Kaufpreis für das Gebäude geht zwar zunächst in den Grundstücksfonds bei der Landeskirche. Die Kirchengemeinde erhält auch hierauf gute Zinsen. Die Kirchengemeinde bekommt den Kaufpreis aber in der Regel auf Antrag unkompliziert rückerstattet, insbesondere wenn ein Bedarf für örtliche Bauaufgaben an anderen Gebäuden besteht.

Wie läuft das genau ab und wer entscheidet was?

Brandt: Das Wichtigste ist, dass im Gemeindegemeinderat die Entscheidung darüber herbeigeführt wird, auf welches Gebäude künftig verzichtet werden kann. Dies kann der Fall sein, wenn ein Gebäude schon jetzt nicht mehr für kirchliche Belange benötigt wird oder wenn kirchliche Nutzung künftig in einem anderen Gebäude erfolgen kann. Bei vermieteten Häusern sollte geprüft werden, ob die einkommenden Mieten die Erhaltungskosten und den Verwaltungsaufwand decken. Der Gemeindegemeinderat sollte einen Grund-

Zu viele Kirchen, zu viele Pfarrhäuser – was brauchen wir in der Zukunft? Wie sollen wir mit unseren Gebäuden umgehen?

*Oberkonsistorialrat
Diethard Brandt,
Leiter des Referats
Grundstücke im
Landeskirchenamt,
erläutert, was
beim Verkauf
von kirchlichen
Immobilien zu
beachten ist.*

DIALOG

Was beim Verkauf von Immobilien der Kirchengemeinde zu beachten ist

satzbeschluss zur Abgabe des Gebäudes fassen und diesen beim Kreiskirchenamt einreichen mit der Bitte um Unterstützung bei der Abwicklung. Gibt es bereits Interessenten, sollten diese sogleich benannt werden. Es wird dann zunächst der Wert des Objekts ermittelt und, je nach Lage der Dinge, wird die Vermarktung zu organisieren sein. Hierbei sollten die Schaukästen der Kirchengemeinde bzw. der Kommune ebenso genutzt werden wie regionale Offerten in der Presse oder Makler.

Da es mit Immobilien oft nicht so schnell geht, wie man sich das wünscht, sind Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit empfehlenswerte Begleiter. Schwer vermittelbare Häuser stellt das Landeskirchenamt gern kostenlos auf der Kirchlichen Immobilienplattform der EKM im Internet ein, um überregional zu werben. Stellt sich ausnahmsweise einmal heraus, dass ein Ge-

bäude aufgrund seines desolaten Zustandes unverkäuflich ist, kann als letzte Konsequenz auch ein Abriss überlegt werden. Einerseits werden dadurch Gefahren beseitigt, zum anderen entsteht Bauland für ein oder mehrere neue private Häuser, und es werden wieder Einnahmen für die Kirche generiert. Das Landeskirchenamt beteiligt sich an Abrisskosten übrigens mit einem Zuschuss von bis zu 40 Prozent.

Natürlich gibt es bei dem Verfahren und für den Vertragsabschluss einiges Weitere zu beachten, was an dieser Stelle nicht aufgeführt werden kann. Es ist zu bedenken, dass es sich bei Gebäudeabgaben um kirchliche Verwaltungsvorgänge handelt, bei denen Vorschriften einzuhalten und verschiedene Gremien zu beteiligen sind. Das Bemühen der Kreiskirchenämter und des Landeskirchenamtes zur Förderung der Prozesse ist aber seit Jahren deutlich.

Immobilienplattform

www.kirchengrundstuecke.de

AKTUELL

Externe Evaluation der Mitarbeitendenjahresgespräche vom 15. März bis 30. April 2010

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung

Die Ergebnisse liegen jetzt vor und sind im Intranet veröffentlicht.

Bitte fordern Sie die Unterlagen bei per Mail an, sollten Sie keinen Zugriff auf das Intranet der EKM haben.

Sie haben die Weichen gestellt

In dem Artikel „Genau hinsehen und Weichen stellen“ in EKM intern 03/2010 hatten wir Ihnen die erste flächendeckende anonyme Befragung zu den Mitarbeitendenjahresgesprächen (MJG) vorgestellt und um Ihre Teilnahme gebeten. Die Ergebnisse dazu liegen jetzt vor. Sie können die Detailauswertung im Intranet nachlesen.

Im Dezernat Personal des Landeskirchenamtes beginnt jetzt die eigentliche Arbeit. Die Ergebnisse wurden gesichtet und interpretiert. Dabei sind folgende Leitfragen anhand der statistischen Auswertungen beantwortet worden:

- Wie weit ist die Einführung der Mitarbeitendenjahresgespräche in der Fläche der EKM gelungen?
- Wie sind die ersten Erfahrungen bei den Mitarbeitenden und bei den Personalverantwortlichen?
- Wie wirken sich die Gesprächen auf die Personalführung und die Zusammenarbeit aus?
- Was müssen wir in der Konzeption und/oder in der praktischen Durchführung

verändern, damit die Ziele erreicht werden?

- In welchem Zeitrhythmus sollten die Mitarbeitendenjahresgespräche in Zukunft geführt werden?

Zunächst einmal ist die Beteiligung mit einer Rücklaufquote von 25,2 Prozent vergleichbar mit anderen Befragungen und statistisch auswertbar. Dabei haben sich die Personalverantwortlichen mit 37,7 Prozent und die Mitarbeitenden mit 24,3 Prozent beteiligt. Wir bedanken uns auf diesem Weg ganz herzlich bei Ihnen für das Ausfüllen des Fragebogens!

Grundsätzlich wird das Personalentwicklungsinstrument Mitarbeitendenjahresgespräche akzeptiert. Jedoch werden die Art der Durchführung bzw. Nichtdurchführung der Gespräche und der Turnus unterschiedlich erlebt. Während Mitarbeitende in der Verkündigung mehr Leistung bringen können, wenn der Zeitdruck nachlässt, benötigen die Mitarbeitenden in der Verwaltung oder im Kirchenkreis mehr Information und Kommunikation. Grundsätzlich wün-

schen sich alle Mitarbeitenden mehr Wertschätzung und Personalverantwortliche mehr Fort- und Weiterbildung.

Der gesamte Prozess der Auswertung wird vom Dezernat Personal im Landeskirchenamt verantwortet und von der Beratergruppe

weiter begleitet. Die Veröffentlichung der abgeleiteten Thesen und durchzuführenden Maßnahmen erfolgt systematisch in allen Gremien und Informationsplattformen.

Anke Bechstein

Fachreferentin Personalentwicklung

*Referat Personalentwicklung, Kirchenrätin Elfriede Stauß
Telefon (0391) 5346-125, <elfriede.stauß@ekmd.de>*

Thesen zur Weiterarbeit mit den MJG in der EKM

Erarbeitet von Elfriede Stauß und Anke Bechstein nach der Präsentation der Ergebnisse der Evaluation der MJG durch die FH Augsburg

1. MJG sind als sinnvolles Instrument der Personalführung in der EKM weitgehend akzeptiert. Die Personalverantwortlichen beurteilen das MJG in seiner Bedeutung und auch in der Durchführung besser als die Mitarbeitenden. Bei den Mitarbeitenden steigt die Akzeptanz mit der Anzahl der durchgeführten Gespräche und mit einem verlässlichen Rhythmus.

2. Der Grad der Einführung und die Qualität der Durchführung der MJG ist noch nicht zufriedenstellend. Die Rücklaufquote von 25,2 Prozent lässt zwar eine aussagekräftige Auswertung zu, deutet aber auch auf Probleme. Bei den Personalverantwortlichen ist eine Rücklaufquote von 37,7 Prozent ein schwieriges Signal.

Heißt das doch möglicherweise, dass von 199 Personalverantwortlichen nur 75 aktives Interesse an einer Qualitätsverbesserung dieser verbindlich eingeführten Form der Personalführung haben. Das entspricht nicht unseren Erwartungen, die davon ausgehen, dass gute Personalführung ein wichtiger Teil der Leitungsverantwortung ist.

3. Das Ziel der Einführung der MJG in der EKM war die Verbesserung der Qualität der Personalführung in allen Arbeitsbereichen und Ebenen unserer Kirche. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sowohl der Grad der Einführung als auch die Qualität der Durchführung weiter verbessert wird. Ohne eine kontinuierliche Steuerung und Kontrolle durch das

Personaldezernat, Referat E2, wird das in der EKM nicht gelingen. Mit den Vorschlägen zu Maßnahmen der Weiterarbeit mit den MJG legt das Referat E2 dar, wie diese Steuerung aussehen soll.

4. In der Evaluation der MJG wird durch die Fragen zur Arbeitszufriedenheit deutlich,

a) dass alle Mitarbeitenden sagen, sie können bessere Arbeit leisten, wenn sie mehr Wertschätzung in ihrer Arbeit erfahren.

b) Bessere Information und Kommunikation wünschen sich Mitarbeitende in der Verwaltung und sonstige Mitarbeitende.

c) Weniger Zeitdruck erleben Mitarbeitende im Verkündigungsdienst und sonstige Mitarbeitende als förderlich.

d) Mitarbeitende in der Verwaltung wollen durch mehr Fort- und Weiterbildung gefördert werden.

Die Personalverantwortlichen in allen Bereichen wünschen sich weniger Zeitdruck und bessere Information und Kommunikation. Alle diese Faktoren sind eng mit der Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Dienstvorgesetzten und Mitarbeitenden verbunden. Dienstvorgesetzte können darauf direkt Einfluss nehmen.

5. Der Bereich der Verwaltung ist gesondert zu betrachten, da hier der Grad der Einführung und auch die allgemeine Akzeptanz der MJG am geringsten ist. In diesem Bereich wünschen sich Mitarbeitende wie Personalverantwortliche mehr Fort- und Weiterbildung und bessere Information und Kommunikation. Die Personalverantwortlichen sprechen davon, dass sie mit weniger Zeitdruck ihre Arbeitszufrieden-

Rückfragen

Mitarbeitendenjahresgespräche (MJG)

Rücklauf nicht zufriedenstellend

AKTUELL

*Thesen zur
Weiterarbeit mit den
MJG in der EKM*

denheit erhöhen können. Das betrifft die Landeskirche wie die Kirchenkreise.

6. In der konzeptionellen Weiterentwicklung der MJG muss noch stärker als bisher auf den Zusammenhang von Personalentwicklung (PE) und Organisationsentwicklung (OE) in allen Arbeitsbereichen geachtet werden. Die große Unsicherheit in den Veränderungsprozessen auf den Ebenen der Landeskirche und Kirchenkreisen war in den letzten Jahren eine zusätzliche Erschwernis für die Personalarbeit in unserer großen dezentralen Institution. Kommunikation, Information und Transparenz sind hier gefordert. Gerade dieser Zusammenhang muss in der Schulung der PV immer neu bedacht werden.

7. Im Zusammenhang der Evaluation ist die Altersstruktur der Mitarbeitenden in der EKM aufgefallen. 88 Prozent der Mitarbeitenden sind älter als 40 Jahre. Um dieser Besonderheit gerecht zu werden, sollten besondere PE-Maßnahmen diskutiert und eine langfristige Personalplanung verabredet werden. Lebenszyklisches Lernen muss auf die Chancen und Schwierigkeiten der jeweiligen berufsbiografischen Phasen eingehen. Wissenstransfer ist in Zeiten der Veränderung von Strukturen elementare Grundlage für die Qualitätssicherung in allen Arbeitsbereichen. Ein präventives Gesundheitsmanagement ist aufzubauen. Und die Nachwuchsplanung der Organisation ist in diesem Zusammenhang neu zu denken.

Ungesunde Pfarrerzentrierung in der Kirche

*Vortrag zur
Generalsynode
der VELKD*

*Pfarrerausbildung
zu wenig auf
Berufswirklichkeit
ausgerichtet*

*Die Synode tagte
vom 4. bis 6. und
am 9. November in
Hannover.*

Als „nicht hinreichend“ hat Prof. Dr. Michael Herbst (Greifswald) die theologische Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarren bezeichnet.

Ohne einer Preisgabe akademischer Theologie das Wort reden zu wollen, halte er die Ausbildung „zu wenig auf die Berufswirklichkeit ausgerichtet“.

Zwar habe sich schon einiges getan, doch würde nach wie vor nicht ausreichend berücksichtigt, dass Theologen auch Leitungsfunktionen wahrzunehmen hätten. „Wir gehen als Gelehrte aus dem Studium

und treffen auf eine Berufswirklichkeit, in der von uns obendrein Führungsqualitäten verlangt werden, die wir weder theologisch reflektiert noch praktisch erworben haben“, so Herbst in seinem Vortrag zum Schwerpunktthema der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) „Pfarrerbild und Pfarrerbildung“.

Angesichts der massiven Veränderungen in der kirchlichen Landschaft werde sich auch das Pfarramt verändern, zeigte sich Herbst überzeugt.

Presse VELKD

In der Mitte des Berufswegs

Seit einigen Jahren bietet das Pastoralkolleg der EKM in Kloster Drübeck Bilanz- und Orientierungstage für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie ordinierte Gemeindepädagogen an.

Das sind zehn Tage, in denen das gemeinsame geistliche Leben, Bibelgespräche, kollegiale Beratung in kleinen Gruppen, pastoraltheologische Impulse und Zeit für Lektüre und Besinnung einen Raum ergeben, in dem die Teilnehmenden den eigenen beruflichen Weg und anstehende Veränderungen bedenken können.

Das Feedback aus diesen Kursen war immer wieder sehr gut. Ähnliche Erfahrungen

aus anderen Landeskirchen ermutigen uns dazu, nicht nur am Anfang (FEA – Fortbildung in den ersten drei Amtsjahren ist seit langem Standard in allen Landeskirchen der EKD), sondern auch in der Mitte des Berufsweges ein verbindliches Modell zu entwickeln.

Ab 2011 werden alle Pfarrer und ordinierte Gemeindepädagoginnen nach zehn und nach 20 Dienstjahren verbindlich von der Landeskirche zu diesen Bilanz- und Orientierungstagen eingeladen. Es werden mehrere Termine zur Auswahl angeboten. Die Gruppen von jeweils 12 Teilnehmenden werden nach den eingehenden

Ausblick

*Bilanz- und
Orientierungstage
im Pastoralkolleg der
EKM –
als verbindliche
Fortbildung in den
mittleren Dienstjahren*

*und Stellenwechsel
von Kirchenrätin
Elfriede Stauß*

Anmeldungen vom Pastorkolleg zusammengestellt. Wenn eine Teilnahme aus bestimmten Gründen in dem entsprechenden Jahr nicht möglich ist, bekommen die Betroffenen in den zwei Folgejahren noch einmal eine Einladung.

Zwei Studienleiterinnen aus dem Pastorkolleg werden die Kurse leiten. Zur Einführung dieses Modells einer verbindlichen Fortbildung in den mittleren Dienstjahren wird Elfriede Stauß vom 1. März 2011 bis

zum 28. Februar 2014 im Pastorkolleg als Studienleiterin mit diesem Arbeitsschwerpunkt mitarbeiten. Das geschieht im Rahmen einer Projektstelle in den letzten Dienstjahren und ist vom Kollegium des Landeskirchenamtes am 6. Juli 2010 beschlossen worden.

Die Arbeit als Referatsleiterin für Personalentwicklung im Personaldezernat von Kirchenrätin Stauß wird damit am 28. Februar 2011 enden.

Bilanz- und Orientierungstage

*Stellenwechsel
Elfriede Stauß*

Jugendkampagne vorgestellt

Auf der 26. Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt wurde am 6. November 2010 turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Gernot Quasebarth, jugendpolitischer Referent des bejm im Land Sachsen-Anhalt und Mitarbeiter im Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, wurde erneut einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Er will sich insbesondere für eine bessere Zusammenarbeit mit dem Landesjugendamt und dem Sozialministerium in Sachsen-Anhalt einsetzen. Mit ihm werden Rolf Hanselmann als Vorsitzender sowie Wieland Kunze, Olaf Schütte, Torsten Bruchholz und Detlev Zinke im Vorstand arbeiten.

In der Diskussion mit den Spitzenkandidaten bzw. deren Vertretern für die Landtagswahl im März nächsten Jahres kamen

auch die Probleme sehr deutlich zur Sprache: die ungenügende Umsetzung des Fachkräfteprogramms, das der Jugendarbeit vor Ort hauptamtliches Personal ermöglichen soll, und der aufreibende bürokratische Aufwand mit dem Landesjugendamt sowie die Planungsunsicherheit an jedem Jahresanfang.

Von der Mitgliederversammlung wurden weiterhin Anträge behandelt und beschlossen zu Grundsätzen der Jugendleitercard-Ausbildung, den Wahlprüfsteinen für die Landtagswahl 2010 sowie Anträge zur Jugendberufshilfe, dem Fachkräfteprogramm, der Trägerautonomie und zur Strukturdebatte.

Am Schluss der Tagung wurde die Jugendkampagne „wählerIsCH“ zur Landtagswahl 2011 vorgestellt.

www.kjr-lsa.de

26. Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt

Gernot Quasebarth zum stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählt

Weitere Informationen

Zehn Jahre Christus-Pavillon Volkenroda

Vielleicht erinnern Sie sich? Vor zehn Jahren schloss die Expo 2000 in Hannover ihre Tore, und die Umsetzung des Christus-Pavillons begann. Am 18. August 2001 war die Einweihung in Volkenroda.

Dieses Jubiläum soll 2011 gefeiert werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Landeskirchen und dem EKD-Zentrum „Mission in der Region“ ist ein Festwochenende geplant. Drei Schwerpunkte werden miteinander verknüpft: Eine Tagung zu missionarischen Fragestellungen in strukturschwachen Regionen, „Carmina Burana“ als Open-Air-Aufführung sowie ein Festgottesdienst mit allen Freunden des Christus-Pavillons.

Bitte merken Sie sich den Termin im August vor!

www.kloster-volkenroda.de

Festwochenende vom 19. bis 21. August 2011



*Landesausschuss
des Deutschen
Evangelischen
Kirchentages in
der (ehemaligen)
Kirchenprovinz
Sachsen
tagte in Torgau*

Kontakt

*Nikolaus Schneider
zum EKD-
Ratsvorsitzenden
gewählt*



Nikolaus Schneider

Informationen

*Hanfstängl als
Direktor des Evan-
gelisch-Lutherischen
Missionswerkes Leipzig
verabschiedet*

Am 23. Oktober fand in Torgau die Herbstsitzung des Landesausschusses statt. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Vorbereitung des 33. DEKT (1.–5. Juni 2011 in Dresden) unter Einbeziehung der Torgauer Kirchengemeinde. Außerdem fanden die turnusmäßigen Wahlen des Leitungskreises des Landesausschusses statt.

Lothar Tautz, Vorsitzender des Landesausschusses, <landesausschuss.dektkps@gmx.de>

Leitungskreis gewählt

Dabei wurde Dipl. Päd. Lothar Tautz, Schulleiter und Theologe (Heldringen) zum Vorsitzenden gewählt, Pfarrer Andreas Volkmann (Wittenberg) zum stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Christian Ammer (Physiker, Halle/Saale) und Pfarrer Christian Günther (Halberstadt) zu Beisitzern.

EKD hat neue Führung

Die Leitung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist wieder komplett: Am 9. November wählten Synode und Kirchenkonferenz der EKD in Hannover den rheinischen Präses Nikolaus Schneider zum neuen Ratsvorsitzenden. Schneider erhielt im ersten Wahlgang 135 von 143 abgegebenen Stimmen, bei vier Neinstimmen und vier Enthaltungen.

Zum stellvertretenden Ratsvorsitzenden wurde der sächsische Landesbischof Jochen Bohl gewählt. Er erhielt, ebenfalls im ersten Wahlgang, 113 von 141 abgegebenen Stimmen, bei 11 Neinstimmen und 17 Enthaltungen.

Zuvor waren Edeltraud Glänzer, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, und die Theologieprofesso-

rin Dr. Christiane Tietz neu in den Rat der EKD gewählt worden.

Der Geraer Propst Hans Mikosch begrüßte die Wahl. Er war selbst in Hannover als Stellvertreter der erkrankten Landesbischofin Ilse Junkermann anwesend.

„Ich freue mich über die Wahl und gehe davon aus, dass sich Nikolaus Schneider den sozialen Konflikten im Land auch weiterhin in authentisch-überzeugender Weise annimmt. An ihm schätze ich besonders, dass er nicht nur theologisch argumentiert, sondern auch den seelsorgerlichen Aspekt einbezieht“, sagte Mikosch.

Die Synode der EKD besteht aus 126 Mitgliedern. Für die EKM sind Petra Gunst, Hans Mikosch, Andreas Piontek, Barbara Rinke, Kerstin Rösel und Pauline Voß in der EKD-Synode.

Presse EKD

www.ekd.de ⇒ EKD & Kirchen ⇒ Synode der EKD

Arbeit als Direktor gewürdigt

Am 8. November wurde Michael Hanfstängl als Missionsdirektor in Leipzig verabschiedet. Hanfstängl verlässt das Evangelisch-Lutherische Missionswerk Leipzig (LMW) auf eigenen Wunsch und wird zum 15. November eine Pfarrstelle in der Nordelbischen Kirche übernehmen.

Hanfstängl hatte das Amt des Direktors am 1. Januar 2005 übernommen und seine Erfahrungen als theologischer Referent im Nordelbischen Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst in Hamburg in die Arbeit des LMW eingebracht.

Insbesondere lagen ihm die Kontakte des Missionswerkes und der drei Trägerkirchen, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, der Landeskirche Mecklenburgs und Sachsens, zu den Partnerkirchen in Tansania, Papua-Neuguinea und Indien am Herzen.

Pröpstin Marita Krüger (Meiningen) würdigte Hanfstängl in ihrem Grußwort als einen „missionarischen Menschen“, der es verstehe, theologisch dicht zu entfalten, wo die Mission Gottes heute ihren Ort hat.

Presse LMW

Präsidium ist komplett

Das Präsidium der Generalsynode der Vereinigten Evangelischen Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) ist wieder komplett: Superintendent Philipp Meyer (Hameln) wurde auf der Tagung in Hannover Anfang November zum neuen 1. Vizepräsidenten der Generalsynode gewählt. Er löst in dieser Funktion den früheren Uelzener Propst Wolf von Nordheim ab, der in das Kirchenamt der Evangelischen Kir-

che in Deutschland (EKD) gewechselt war. An der Spitze der Generalsynode steht als Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann (Hamburg). Neben Meyer fungiert als zweiter Vizepräsident Pfr. Dr. Carsten Rentzing (Annaberg-Buchholz). Beisitzerinnen des Präsidiums sind: die Biologin Dr. Annekathrin Preidel (Erlangen) sowie die Medizinstudentin Pauline Voß (Jena).

Presses VELKD

*VELKD
Generalsynode*

Ulrich Töpfer wiedergewählt

Auf der 34. Mitgliederversammlung des Landesjugendrings Thüringen wurde am 13. November turnusgemäß der Vorstand zum Teil neu gewählt.

Ulrich Töpfer, Landesgeschäftsführer des bejm wurde erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.

Mit ihm erhielten Robert Fischer von der Johanniter-Jugend Thüringen als Vorsitzender sowie Holger Münch von der Thüringer Jugendfeuerwehr und Martin Fischer vom Kinderinteressen Thüringen e. V. als Beisitzer das Vertrauen der Delegierten.

Zum Vorstand gehören weiterhin die im vorigen Jahr neu gewählten Mitglieder Robert Weidler vom Bund der Katholischen Jugend als Stellvertreter sowie Aenne Kürschner von der Thüringer Sportjugend und Sandro Witt von der DGB-Jugend Thüringen als Beisitzer.



www.ljrt-online.de

34. Mitgliederversammlung des Landesjugendrings Thüringen

Ulrich Töpfer

Informationen

Bildung und Familie

Wir wollen unter anderem folgende Fragen diskutieren:

- Familienbildung zwischen Jugendhilfe, Kommerz und Weiterbildung – was macht eigentlich Familienbildung heute bei uns aus?
- Welche Inhalte sollen wie vermittelt werden?
- Wo muss Familienbildung heute anknüpfen? Welches Klientel holt sie wo ab?
- Wie sehen heute sogenannte Lernsettings aus?
- Welcher Bildungsbegriff liegt der Qualitätsdiskussion in der Familienbildung zugrunde?

Termin: 10. Dezember

Ort: Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster

Zielgruppe: alle in der Familien- und Elternbildung Tätige, insbesondere aus Thüringen

Veranstalter: Fachgruppe „Familienbezogene Bildung“ der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT), Regionalstelle West, Fachbereich Familienbildung

Referentinnen: Prof. Dr. Carola Iller, Astrid Gilles-Bacciu

Pfarrerinnen Gundula Bomm, EEBT/Region West

Telefon (03621) 305833, Telefax (03621) 305831, Mobil (0173) 3855135, <g.bomm@eebt.de>

www.eebt.de

TAGUNGEN/SEMINARE

*Öffentliches
Fachgespräch zur
Qualitätsdiskussion in
der Familienbildung
in den neuen
Bundesländern*

*Anmeldung/
Informationen
Internet*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts
2011*

*Die Kosten der
Fortbildungen
richten sich nach der
Fortbildungsrichtlinie
der EKM.
Einzelheiten erfragen
Sie bitte beim
Veranstalter*

18. Januar
21.–22. Januar
26.–28. Januar
28.–30. Januar
10. Februar
.

Lernwerkstatt: „Alles hat seine Zeit ...“

Der alttestamentliche Text soll Ausgangspunkt sein für eine kreative Annäherung an das Phänomen Zeit: Von biblischen Aspekten des Zeitverständnisses bis hin zum Zeitverständnis heutiger Kulturen soll das Thema bearbeitet werden.

Termin: 18. Januar

Ort: Neudietendorf, Lernwerkstatt

Zielgruppe: Lehrkräfte aller Schularten, Erzieherinnen, kirchliche Mitarbeiter, andere Interessierte

Kursleitung: Ramona Möbius, Ellen Baumgärtel

Anmeldeschluss: 18. Dezember

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Grundschultagung: Neue Lehrpläne

Mit dem Schuljahr 2010/2011 gelten für Thüringen die neuen Lehrpläne für den Grundschulbereich. Anhand eines ausgewählten Lernbereichs wollen wir uns diesen Lehrplan für die Unterrichtspraxis im evangelischen Religionsunterricht erschließen.

Termin: 21.–22. Januar

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Unterrichtende im RU an Grundschulen

Kursleitung: Ramona Möbius

Referenten: Vertreter der Lehrplangruppe Grundschulen

Anmeldeschluss: 20. Dezember

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Lust und Last

5. bundesweite Tagung für Konficanpler und solche, die es werden wollen

Bei Konficamps arbeiten jugendliche Ehrenamtliche mit. Sie übernehmen Verantwortung, sind aber selbst Jugendliche mit eigenen Problemen und Nöten. Ihre Begleitung erfordert hohes Engagement und Professionalität.

Neben dem Fortbildungsteil besteht auch wieder Gelegenheit zum Erfahrungs- und Materialaustausch.

Termin: 26.–28. Januar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche in der Konfirmandenarbeit, Pfarrer, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst

PTI-Bildungsangebote

Kursleitung: Carsten Haeske, Burkhardt Nolte

Referent: Jouko Porkka (Finnland)

Anmeldeschluss: 20. Dezember

Anmeldung: PTI Drübeck

Tanzen mit älteren Menschen

Seniorentanz trägt dazu bei, dass fröhliche Gemeinschaft erlebbar wird und könnte unserer gemeindlichen Arbeit mit Älteren einen bunten Tupfer hinzufügen! Wir erlernen geeignete Tänze und bedenken Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen.

Termin: 28.–30. Januar

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Zielgruppe: gemeindepädagogische Mitarbeiter, Pfarrerinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ingrid Walter

Referentin: Annelies Merker

Anmeldeschluss: 3. Januar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Theologisieren mit Kindergartenkindern

Kinder im Kindergartenalter haben ihre ganz eigenen Theorien über „Gott und die Welt“. Erzieher sind herausgefordert, Kinder in theologischen Gesprächen zu begleiten. In der Fortbildung werden wir dafür Grundlagen kennenlernen und erproben.

Termin: 28.–30. Januar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieher, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Referent: Pfr. Rolf Sänger-Diestelmeier

Anmeldeschluss: 13. Dezember

Anmeldung: PTI Drübeck

„Wir feiern Ostern“ – Einen Familiengottesdienst gemeinsam mit der Kita

Wir wollen einen Familiengottesdienst zum Osterfest gestalten unter Berücksichtigung der Bedingungen vor Ort. Wie können die Kinder der Kita in die Vorbereitung einbezogen werden? Wie gestaltet man den Gottesdienst so, dass sich alle Altersstufen angesprochen fühlen?

Termin: 10. Februar

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Erzieherinnen, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Kursleitung: Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 10. Januar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Boden unter den Füßen gewinnen

Fortbildung für Lehrkräfte in den ersten Berufsjahren an einer evangelischen Schule

Das PTI möchte Pädagogen in den ersten Berufsjahren unterstützen, festen Boden unter den Füßen zu gewinnen.

Termin: 10.–12. Februar

Weiterer Termin:

26.–28. Mai in Drübeck

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Lehrerinnen evangelischer Schulen ab dem dritten Berufsjahr; Lehrer, die von einer staatlichen Schule in eine evangelische gewechselt sind

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe

Referentin: Mina Schneider-Landolf

Anmeldeschluss: 10. Januar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>
pti.ekmd-online.de*

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen
Instituts
2011*

*10.–12. Februar
26.–28. Mai*

*Anmeldungen/
Informationen*

Internet

*Fachtagung
Gehörlosenseelsorge
18.–20. Januar*

Kontakt

*Internet/
Informationen*

*Reichtum kultureller
und religiöser Vielfalt*

*Informationen und
Anmeldung*

Damit alle die Botschaft verstehen

Wie kommt es, dass alle sie in ihrer eigenen Muttersprache verstehen?

Apostelgeschichte 2,8

Unter diesem Wort soll die Neudietendorfer Fachtagung 2011 der Schwerhörigen-seelsorge sowie der Gehörlosenseelsorge stattfinden. Das Thema nimmt drei wesentliche Aspekte in den Blick:

1) dass *alle* sie verstehen – die Botschaft ist nicht nur einigen vorbehalten

2) dass alle *Sie* verstehen – Muttersprachen und Milieus als Gemeindegrenzen

3) und wie kommt es dazu? – das Wirken des Geistes in Kirche und Gemeinde

Die Neudietendorfer Fachtagung nimmt die Kernpunkte sowohl des reformatorischen Anliegens vor fast 500 Jahren (Römer 3,22 ff.) als auch der Debatte um Inklusion und Menschenrechte heute (UN-Konvention) in den Blick, wie es sonst kaum in Gesellschaft und Kirche geschieht.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet.

*Andreas Konrath, Seelsorge der EKM für schwerhörige Menschen,
Seelsorge der EKM für gehörlose Menschen, Schönborn 1a, 07819 Triptis
Telefon/Telefax (0365) 8356990, Mobil (0176) 21802783, <Andreas.Konrath@ekmd.de>
www.ekmd.de ⇒ Leben & Glauben ⇒ Seelsorge
www.sehen-verstehen-glauben.de ⇒ Fachtagung*

Begegnungsreise nach Georgien

Zielgruppe: Interessierte

Kosten: ca. 300 Euro zuzüglich Flugkosten (Ermäßigung möglich)

Anmeldeschluss: möglichst umgehend anmelden (Flugkosten werden steigen)
Die Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Dieses Seminar ermöglicht die Begegnung mit Christinnen und Christen in Georgien, den Besuch von besonderen Orten und das gemeinsame Lesen von Texten.

Termin: 22.–29. August 2011

Leitung: Hanna Manser, Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM, in Kooperation mit dem Weltladen, Halle

Hanna Manser, Telefon (0391) 5346-487, <Hanna.Manser@ekmd.de>

Angebot des Ökumenereferats

Anmeldung

Sommersprachkurs in Jelenia Góra 2011

Anmeldung:
Wie Swahili-Kurs,
siehe oben

Fortbildung PTI Sachsen

Godly Play – zertifizierter Erzählkurs

Literatur:
Jerome Berryman,
Godly Play, Bd. 1-5,
Leipzig 2006-08

Wer einmal in Tansania war oder hier mit Gästen aus Tansania zusammenkam weiß, wie gut es tut, wenigstens ein paar Worte in Swahili sagen zu können. So möchten wir mit dem Swahili-Schnupperkurs Neueinsteigern die Möglichkeit geben, erste Sprachkenntnisse zu erwerben. Fortgeschrittene können hier ihre Kenntnisse auffrischen und erweitern. Erlebnisse und Erfahrungen mit unseren Partnern in Tansania bilden den Ausgangspunkt des Spracherwerbs. Unter anderem werden Briefe aus Tansania übersetzt und Briefe nach Tansania entworfen. Der Schnupperkurs beginnt am Freitag (25.2.) mit einem gemeinsamen Abendes-

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-492, <oekumene@ekmd.de>

Swahili-Schnupperkurs

sen. Während des Kursprogramms wechseln sich Einführung und Austausch über die Kultur und Sprache im Plenum ab mit Arbeitsgruppen, die sich nach dem Stand von Vorkenntnissen zusammenfinden.

Termin: 25.–27. Februar

Ort: Niederndodeleben, Mauritiushaus

Zielgruppe: ökumenisch Interessierte

Leitung: Partnerschaftsreferent der EKM

Referenten: Dietmar Anger, Susann Küster

Kosten: 39 Euro (inklusive Übernachtung und Verpflegung); EZ-Zuschlag 4 Euro; für Nicht- und Geringverdiener kann auf Antrag eine Ermäßigung bewilligt werden

Anmeldeschluss: 10. Februar

Intensiv Englisch lernen

Im Rahmen der Partnerschaft der mitteldeutschen Kirche (EKM) mit der polnisch-orthodoxen Kirche besteht die Möglichkeit der Teilnahme an einem zweiwöchigen Englisch-Intensiv-Sprachkurs in Polen.

An diesem Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene nehmen Teilnehmerinnen aus Polen und aus Deutschland teil. Er wird von drei Sprachlehrerinnen erteilt. Sowohl die Unterrichtssprache wie auch die Freizeitsprache sind Englisch. Neben dem Unterricht stehen Ausflüge und Begegnungen auf dem Programm. Der Sprachkurs findet im Rahmen der Partnerschaft mit der orthodoxen Kirche in Polen statt. Die Anzahl

der Plätze ist begrenzt. Über die Aufnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen entschieden.

Termin: 16.–29. Juli

Ort: Ceplice/Jelenia Góra (Polen)

Zielgruppe: ökumenisch Interessierte

Leitung: Partnerschaftsreferent der EKM

Referentinnen: Irina Bolschakowa Luba Smycz, Anna Skiepmo

Kosten: 330 Euro für den 14-tägigen Aufenthalt in Polen, inklusive Sprachkurs, Unterbringung und Vollverpflegung. Für Schüler und Studenten können Ermäßigungen auf Antrag gewährt werden.

Anmeldeschluss: 30. April

Wie Kinder Spiritualität entdecken

Godly Play verbindet die reformpädagogischen Grundlagen von Maria Montessori mit religionsdidaktischen Inhalten und Intentionen. Das Raum-, Zeit- und Kommunikationsarrangement stellt konsequent die Kinder in den Mittelpunkt und bietet ihnen Möglichkeiten, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und zu pflegen.

Die Fortbildung ist vom Wechsel von Aktion und Reflexion bestimmt. Neben Einheiten zur Theorie beinhaltet sie anhand

von 15 Geschichten Gelegenheit zum Miterleben und eigenen Erproben. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Fortbildung wird mit einem Zertifikat als anerkannter „Godly-Play-Erzähler“ honoriert.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis der Teilnahme an einem Einführungsseminar oder einem Godly-Play-Kennenlern-Tag.

Termin: 27. bis 30. April

Ort: Moritzburg/Sachsen, Evangelisch-Lutherisches Pfarrhaus

Leitung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser, Anne Ebers

Zielgruppe: ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende der gemeindlichen Arbeit mit Kindern, Lehrerinnen, Pfarrerinnen, Erzieher

Kosten: für nicht-sächsische Teilnehmer: Kursgebühren 165 Euro zzgl. 142 Euro Übernachtung und Vollverpflegung

Anmeldeschluss: 15. März

Theologisch-Pädagogisches Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und Godly Play Deutsch e. V., Telefon (035207) 84500, <info@tpi-moritzburg.de> www.godlyplay.de

*Godly Play –
zertifizierter
Erzählkurs*

*Kontakt/
Informationen/
Termine*

Vom Advent bis zum Jahreswechsel

Dem Stern folgen – Besinnung im Advent

In der Weihnachtsgeschichte haben sich die Weisen aus dem Orient auf den Weg zur Krippe gemacht. Der Stern war ihr Zeichen. Im Advent machen wir uns auf den Weg und bereiten das Weihnachtsfest vor. Alles, was zum Advent gehört; steht auf dem Programm: Weihnachtskonzert der Wiener Sängerknaben, Geschichten, Meditationen, Lieder, Basteln sowie Adventsplätzchen. Gespräche über die Bedeutung von Weihnachten sollen nicht zu kurz kommen.

Termin: 6.–10. Dezember

Kosten: 216 Euro

Leitung: Lisa Mahler, Pastorin Beate Stöckigt

Silvester im Kloster • „Von guten Mächten wunderbar geborgen ...“

Diese Freizeit ist eine Einladung an alle, die den Jahreswechsel in Gemeinschaft mit

besinnlichen Stunden, biblischen Betrachtungen und fröhlichem Beisammensein, Singen und Tanzen, Basteln und Spielen erleben möchten, um dann gestärkt das neue Jahr zu beginnen. Je nach Wetterlage ist ein Ausflug geplant.

Das Ambiente des Klosters, die gute Küche und die schöne Umgebung tragen zur Erholung von Leib und Seele bei. Wer ein Musikinstrument spielt, möchte es bitte mitbringen. Klavier und Gitarre sind im Haus. Lustige Beiträge für einen bunten Abend und weitere Ideen für die Gestaltung dieser Tage sind ebenfalls willkommen.

Termin: 28. Dezember – 1. Januar

Kursleitung: Pastorin Beate Stöckigt

Kursgebühr: 222–240 Euro – je nach Selbsteinschätzung (einschließlich Unterkunft im DZ und Verpflegung, zuzüglich Kursnebenkosten von etwa 10 bis 15 Euro

*Ländliche
Heimvolkshochschule
Thüringen
Kloster Donndorf*

*Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e. V., Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf
Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>
www.klosterdonndorf.de*

Anmeldung

Internet

Korrekturen zum Novemberheft

Nach Redaktionsschluss der gedruckten Ausgabe von „EKM intern“ erreichte uns eine Korrektur zum Beitrag „Mit Gutscheinen Gutes tun“ auf Seite 20. Sie stellt die Terminangabe richtig; die beiden letzten Absätze müssen lauten:

Die CO₂-Einsparung soll vom 2. Januar bis Erntedank 2011 gemessen werden. Sicher ist es für die Beteiligten interessant, was sie mit bestimmten Verhaltensumstellungen bewirkt haben. Deshalb sind alle aufgefordert, die Formel unter jeder Aktion auszufüllen und dort die eingesparten Kilogramm CO₂ zu notieren. Dann ab die Post!

Jeder eingesandte Gutschein nimmt an einer Verlosung besonders umweltfreundlicher Preise teil. Bitte senden Sie Ihre Mitmach-Gutscheine bis zum 12. Oktober zurück.

Und eine redaktionelle Korrektur: Natürlich musste es CO₂ heißen und nicht CO²!

Es geht nicht ums Bessermachen

*Kurzexegeese zum
Monatsspruch
für Nichttheologen*

*Kehrt um, denn das
Himmelreich ist nahe.
Matthäus 3,2*

*Zur Vorbereitung einer
Andacht im GKR*

*Liedvorschlag:
O Heiland, rei die
Himmel auf, EKG 7*

*Der Autor ist
Superintendent im
Kirchenkreis Egeln.*

Johannes der Täufer

Johannes der Täufer predigte in der Wüste. Fast wortgleich berichten die Evangelisten vom Erscheinen eines Predigers, der die Menschen in seinen Bann zog.

So wie es der Prophet Jesaja gesagt haben soll, so ist es nun geschehen. Bereitet dem Herrn den Weg. Wer auf die Idee kommen könnte, Johannes wäre vielleicht selbst der, der kommen soll, wird im Evangelium nach Johannes eines Besseren belehrt. Nein, er sei weder der Christus, noch Elia, noch der Prophet, sagt Johannes denen, die ihn fragen. Ganz einfach nur die Stimme eines Predigers in der Wüste.

Das Lukasevangelium erzählt uns eine Geschichte von der Erwartung und Geburt des Täufers. Das Matthäusevangelium ist durchdrungen vom besonderen Verhältnis zwischen Jesus und Johannes. Wer war jener Prediger in der Wüste, von dem wir sonst so wenig reden? Immerhin ist die Taufe, die er vollzieht, eines der letzten Dinge, die Jesus seinen Jüngern aufträgt. Diese Taufe war seit allen Zeiten das Band, das Christen miteinander und mit Gott verband. Bis in unsere Kirche ist es das Sakrament, von dem Martin Luther sagt, das es ihn jeden Tag tröstet.

Es soll bis ins zweite Jahrhundert eine Kirche gegeben haben, die in Johannes den Messias gesehen hat. Spuren dieser Kirche finden wir in der Apostelgeschichte im 19. Kapitel. Vielleicht ist es auch diese Stelle, die den Weg beschreibt, den viele der Johannesjünger gegangen sind. Jesus, so wird von den synoptischen Evangelien erzählt, beginnt seinen Weg bei Johannes und mit seiner Taufe.

Gerade das Matthäusevangelium erzählt immer wieder vom besonderen Verhältnis Jesu zum Täufer. Er beginnt seine Wirksamkeit, nachdem ihn die Kunde von der Gefangennahme des Täufers erreicht. König Herodes hält Jesus zuerst für den auf-erstandenen Johannes. Bei der Nachricht vom Tod des Täufers zieht sich Jesus zurück, um allein zu sein.

Die Botschaft des Täufers

Seine Botschaft ist die schon von Johannes bekannte:

Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe!

„Kehrt um“ – meist wird dieses Wort mit „tut Buße“ bersetzt. Dieses alte, aus dem germanischen Gebrauch stammende Wort kommt dem ursprünglichen Sinn der Botschaft des Täufers wohl am nächsten. Gleichwohl ist es im heutigen Sprachgebrauch durch das Verkehrsrecht völlig verfremdet.

Das griechische Wort „metanoia“, welches an dieser Stelle steht, setzt sich aus den Wörtern „noein“ (denken) und „meta“ (um oder nach) zusammen und bedeutet also ein Umdenken oder eine Sinnesänderung. Das hebräische Wort „schub“, welches für „metanoia“ in der Septuaginta steht, umfasst eine existentielle Umkehr zu Gott. Diese schließt eine Abkehr von den falschen Wegen und ein neues Vertrauen und neuen Gehorsam gegenüber Gottes Willen ein. Es geht eben nicht um eine Korrektur oder Verbesserung der Welt, sondern um ein existentielles Betroffensein von der Gegenwart Gottes in seinem Reich.

Advent ist Fastenzeit

ber all unserer Erwartung und Freude auf das Kommen des Herrn geht dieser Aspekt immer wieder verloren. „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe“ – eine Botschaft die uns auch in einer heilsamen Art stören will.

Nicht nur alles besser, sondern anders machen. Nicht höher, schneller, weiter, sondern umgekehrt.

Uns als kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ob im Haupt- oder Ehrenamt – liegt es nahe, diesen Ruf als ein Signal zum Innehalten und Ruhiger-Treten zu verstehen.

Aber vielleicht geht es nicht um Entschleunigung, sondern um unsere Werte und Ziele an sich. Es geht um *sein* Reich. Irgendwo hier muss es sein!

Das Wort des Täufers kommt als eine Stimme aus der Wüste. Vielleicht liegt *sein* Reich genau da. Dort wo in mir Raum wird. Wo ich durstig warte auf seine Gegenwart. Advent ist Fastenzeit, und Johannes erzählt von ihr.

Michael Wegner

Lizenzantrag im Internet

Dank einer neuen Vereinbarung mit dem Katholischen Filmwerk kann das Medienzentrum der EKM seit Kurzem speziell für Schulen, Gemeinden sowie für kirchliche Institutionen und Einrichtungen ein sehr umfangreiches Lizenzangebot für die nichtgewerbliche, öffentliche Vorführung von Spielfilmen zur Verfügung stellen. Diese EMZ-Lizenzen ergänzen das bestehende Angebot der Medienstellen und werden quartalsweise aktualisiert.

Für die Aufführung kann eine private Original-DVD genutzt werden, wenn zuvor mit dem im Internet zur Verfügung gestellten Formular ein Lizenzantrag (per Post oder

Fax) bei der Medienstelle Neudietendorf gestellt wurde. Eine einmalige Vorführungslicenz kostet 35 Euro. Für die Veranstaltungen kann jedoch ein Eintrittspreis bis max. 1,99 Euro pro Abend- und Erwachsenenveranstaltungen und 1,19 Euro pro Kinder- und Nachmittagsveranstaltungen erhoben werden.

Die Mitarbeiterinnen in der Medienstelle Neudietendorf geben gern Auskunft. Antragsformular, Spielfilmliste sowie Hinweise zu Werbung und urheberrechtlichen Gegebenheiten finden Sie unter untenstehendem Link.

Medienstelle Neudietendorf

Telefon (036202) 77986-28, <Medienstelle.Neudietendorf@ekmd.de>

www.emz-zinzendorfhaus.de ⇒ Medienstelle ⇒ Aktuelles ⇒ Neu: Großes Angebot ...

Information aus dem Medienzentrum der EKM

Rückfragen

Formulare etc.

Mündig, frei und kritisch

Der „Evangelische Erwachsenenkatechismus“ (EEK) der VELKD ist nach den Worten ihres Leitenden Bischofs, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (München), ein „Beitrag der lutherischen Kirchen zu einer Bildung in evangelischer Perspektive“. Bei der Vorstellung der achten, neu bearbeiteten und ergänzten Auflage sagte Friedrich, die VELKD sehe im EEK einen „Dienst, der allen evangelischen

Christinnen und Christen in Deutschland zugute kommen soll“. Erarbeitet wurde der EEK vom Katechismusausschuss der VELKD unter Leitung von Prof. Dr. Martin Rothgangel (Wien). *Presse VELKD*

Martin Rothgangel u.a. (Hg.), Evangelische Erwachsenenkatechismus, Gütersloher Verlagshaus, 1020 Seiten, mit CD-ROM, 29,95 Euro

Neuer Evangelischer Erwachsenenkatechismus der VELKD erschienen

Leitender Bischof stellte „Kursbuch des Glaubens“ vor

Wo Engel die Landschaft begleiten

Der Eisenacher Künstler und Kunsterzieher Volker R. Hedwig zeigt vom 25. November 2010 bis 9. Januar 2011 im Lutherhaus Eisenach dreißig Arbeiten zum Thema Engel.

Für Volker R. Hedwig sind Engel allgegenwärtig. Mit dem Auge des Künstlers macht er sie, die sich in den alltäglichen Dingen vor dem flüchtigen Blick verbergen, für einen kurzen Moment sichtbar und bannt sie auf Papier. Gefunden hat er „seine“ Engel

nach eigener Aussage „... in den Pinienalleen der Toskana, den alten Holztoren und marmornen Kirchentritten der Lombardei, den Weinstöcken der Pfalz, den Wolken über dem Darß, in den alten Bäumen, vor allem den Weiden Thüringens und auch auf den Rückseiten meiner Druckplatten.“

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Gemeindengruppen sollten sich möglichst anmelden.

*Lutherhaus mit Bibel-Café, Wartburg Verlag GmbH, Lutherplatz 8, 99817 Eisenach
Telefon (03691) 29830, Telefax (03691) 298331
www.lutherhaus-eisenach.de*



„Augenweide“

*Lutherhaus Eisenach
Kontakt
Internet*

EKD
Themenheft mit
Mini-CD für das
Themenjahr 2011
der Lutherdekade

Bestellungen

Diakonie-Kalender
zugunsten der „Aktion
Kindern Urlaub
schenken“



Bestellungen
Anfragen und Kontakt

Bestellungen

Unter dem Titel „Taufe und Freiheit“ hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) jetzt zum dritten Mal ein Magazin zu einem Themenjahr der Lutherdekade veröffentlicht, das 2011 „Taufe und Freiheit“ lautet.

Im Magazin sind Texte unterschiedlicher Länge und Art vertreten, die sich auf kreative und fantasievolle Weise den Themen Taufe und Freiheit nähern. Daneben gibt es zahlreiche kleine Magazinelemente und grundlegende Texte sowie ausführliche Informationen über Tauffeste, die im kom-

menden Jahr in den Gliedkirchen der EKD angeboten werden.

Die beigelegte Mini-CD enthält eine besondere Fassung des Spirituals „Wade in the water“, ein Song von und mit dem Liedermacher Gerhard Schöne, und moderne Chormusik „Villaros sarialdi“ des schwedischen Komponisten Thomas Jennefeldt. Das Magazin „Taufe und Freiheit“ (DIN A 4) mit 68 Seiten, vielen farbigen Fotos, Illustrationen und einer Mini-CD kann kostenlos beim Kirchenamt der EKD bestellt werden.

Presse EKD

Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, <jessica.fischer@ekd.de>

Das ganze Jahr Urlaub

„Das ganze Jahr in frohen Bildern und heiteren Worten.“ Unter diesem Titel erscheint in den nächsten Tagen der Diakonie-Wandkalender 2011. Auf insgesamt 14 Seiten präsentieren sich beispielhaft Momentaufnahmen aus den inzwischen mehr als 300 Förderprojekten der „Aktion Kindern Urlaub schenken“. Die Aufnahmen entstanden fast ausschließlich in diesem Sommer. Sie zeigen Kinder und Jugendliche, die dank vieler Spenden teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben „echte Ferien“ erleben durften. Auf jedem Monatsblatt erscheint neben einem

großen Foto und dem Kalendarium auch ein kleines Bild mit einem Bibelspruch, einem Zitat oder Vers. Die Monatsblätter sind in A4 gedruckt und mit einer Ringheftung gebunden. Beim Aufhängen des Kalenders entsteht so das Endformat A3. Der Kalender kostet 13,90 Euro und kann ab sofort unter www.internetbestell.de bestellt werden. Alle Verkaufserlöse kommen der „Aktion Kindern Urlaub schenken“ zugute. Die „Aktion Kindern Urlaub schenken“ ist eine Initiative der Diakonie Mitteldeutschland. Seit 2006 ruft sie dazu auf, mit 15 Euro je einem von Armut betroffenen Kind einen Tag zusätzliche Förderung und Erholung zu schenken.

Andreas Hesse

www.urlaubschenkend.de

Diakonie Mitteldeutschland, Aktion Kindern Urlaub schenken
Telefon (0345) 12299-141, <helfen@diakonie-ekm.de>

Weihnachtsheft der Diakonie

Auch in diesem Jahr bringt die Diakonie Mitteldeutschland ein Weihnachtsheft heraus. Es wird ab Anfang Dezember zu erhalten sein. Die Gedichte, Geschichten, Aphorismen und Erlebnisse wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Kirche und Diakonie geschrieben. Insgesamt

wurden mehr als 70 Beiträge eingesendet. Wie im Vorjahr wird ein Heft 1,40 Euro zuzüglich 7 Prozent MwSt. und Portokosten.

Für Bestellungen nutzen Sie das Online-Formular auf der Internetseite der Diakonie Mitteldeutschland

www.diakonie-mitteldeutschland.de ⇒ Weihnachtsheft 2010, Online-Bestellung

Symbol des Miteinanders

Die Künstler Rosel und Dieter Lahme aus Wanzleben in der Börde haben ein besonderes Kreuz entwickelt: das „Lebenskreuz“. Die Holzkreuze wenden sich in sanften Rundungen zum Betrachter, scheinen umarmen zu wollen. Das ließ sie zum Symbol des Miteinanders werden. Einem christlich verstandenen Miteinander der Menschen mit den Mitmenschen und der Menschheit mit der Schöpfung. In der Hand oder an der Wand kann ein „Lebenskreuz“ Begleiter sein.

„Lebenskreuze“ gibt es in verschiedenen Größen und Materialien: Ob zur Geburt oder Taufe, zur Konfirmation und Hochzeit, ob zum Schulanfang, der Gemeinde-

arbeit oder in der Klinikseelsorge – „Lebenskreuze“ machen Mut und Freude, geben Halt.

Das Geheimfachkreuz, in dem man persönlich Wichtiges aufbewahren kann, wird gern zu Taufe und Geburtstag geschenkt. Das Standard-„Lebenskreuz“ wird oft persönlich ausgestaltet. Das 6 bzw. 9 cm große „Lebenskreuz“, das Halskettenkreuz oder die bunten Ansteckpins setzen Zeichen bei Konfirmation oder Schulabschluss. Das ganze Angebot dieses jungen und mutigen Kreuzes finden Sie im Internet. Hier können Sie auch bestellen.

Für Kirchengemeinden gelten Sonderkonditionen.

*Rosel Lahme, Alte Hauptstraße 16, 39164 Stadt Wanzleben/Börde
Telefon/Fax (039209) 699399; www.lebenskreuz.com*

*Das besondere
Angebot*



Kontakt/Internet

Gedichte, Kurzprosa, Erzählungen

Die neue Edition Muschelkalk der Literarischen Gesellschaft Thüringen, die jährlich Thüringer Autoren ein Forum gibt, ist jetzt erschienen und vereint in drei Heften drei Autoren-Generationen.

Gisela Krafts Gedichte aus dem Nachlass stammten aus einem Vierteljahrhundert, schreibt der Herausgeber Kai Agthe im Nachwort. Gisela Kraft (1936–2010) ist bekannt für den hintergründigen Spott in ihren Gedichten, verpackt in einzigartige Sprachbilder. Die in Berlin geborene Dichterin lebte seit 1997 bis zu ihrem Tod in Weimar.

Lutz Rathenow zählt zur Generation der Nachgeborenen und zu den missliebigen Dichtern in der DDR. Selbst Kindergeschichten, die der Autor veröffentlichen wollte, riefen in den 1980er Jahren das Misstrauen der Parteitreuen hervor. Der 1952 in Jena geborene Autor schreibt für Kinder und Erwachsene. Der „Klick zum Glück“ enthält Kurzprosa. „Nach der Lektüre wird man zu dem Schluss kommen, dass Lutz Rathenow immer dann am über-

zeugendsten ist, wenn er Kurzes schreibt“, meint der Herausgeber.

Erzählungen präsentiert **Johannes Lange**, Jahrgang 1985. Die bissigen Geschichten lesen sich kurzweilig und verraten das Talent des jungen Autors. So erzählt er von einer gut gemeinten, aber ungewollten Familienfahrt, die durch kuriose Situationen die Spannung zwischen neuer Technik und Althergebrachtem beschreibt. Er selbst sagt über seine Erzählungen: „Die Geschichten in diesem Band können zusammengehören, wenn Sie wollen. Wenn Sie nicht wollen, dann steht jede für sich. Aber denken Sie nicht, sie seien biografisch, das wäre vermessen in meinem Alter.“

Edition Muschelkalk 2010
Gisela Kraft. Weimarer Störung – Gedichte aus dem Nachlass.
ISBN 978-3-86160-333-7
Lutz Rathenow. Klick zum Glück – Prosa.
ISBN 978-3-86160-332-0
Johannes Lange. Wettrüsten mit Eierflipp – Erzählungen. ISBN 978-3-86160-331-3
Preis pro Band: 11 Euro

*Drei neue Bände in der
„Edition Muschelkalk“
im Wartburg Verlag
erschieden*

www.wartburgverlag.net

Internet

*Potsdamer
Landgericht weist
Räumungsklage
gegen Familie ab.*

*Fremdvermietung
von kirchlichen
Immobilien*

*Urlaubsansprüche
bei lang andauernder
Arbeitsunfähigkeit*

*EKD-Synode
beschließt neues
Pfarrdienstgesetz.*

*Zustimmung der
Gliedkirchen noch
erforderlich*

*Frist bis
31. Dezember 2012*

Download

Nicht vorsorglich kündigen

Kirchengemeinden dürfen Mietern nicht „auf Vorrat“ kündigen, um für künftige Pfarrer eine freie Wohnung zu schaffen. Eine Räumungsklage der evangelischen Nikolai-gemeinde in Potsdam gegen eine Familie ist abgewiesen worden, da zum Zeitpunkt der Kündigung nicht absehbar gewesen sei, wann die Wohnung tatsächlich durch einen Gemeindepfarrer genutzt werden soll, heißt es in dem Urteil, dessen schriftliche Begründung am 1. November in Potsdam bekannt geworden ist (**Az.: 4 S 47/10**). Damit habe zum Zeitpunkt der Kündigung kein berechtigtes Interesse an der Beendigung des Mietverhältnisses bestanden. Ein Vermieter

dürfe nur dann wegen Eigenbedarf aus betrieblichen Interessen kündigen, wenn dies der schonendste Weg zur Durchsetzung berechtigter Interessen sei. Zum Zeitpunkt der Wohnungskündigung im November 2008 sei die Besetzung noch offen gewesen. Der Pfarrer, für den geräumt werden sollte, sei erst im Juni 2009 gewählt worden und seit Oktober 2009 im Dienst. Zwischenzeitlich sei zudem eine weitere Wohnung in dem Haus frei geworden, die jedoch nicht an den Pfarrer vergeben wurde. Die beklagte Familie lebt seit 2003 in dem Haus und sollte die Wohnung nach Vorstellung der Gemeinde zum Mai 2009 abgeben. (epd)

Urlaub verfällt nicht

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat in einer Entscheidung vom 5. Mai 2010 (**Az.: 9 AZR 183/09**) seine neue Rechtsprechung, dass Urlaubsansprüche bei lang andauernder Arbeitsunfähigkeit nicht verfallen und bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses entsprechend abzugelten sind, weiter bekräftigt. Es führt erneut aus, dass der gesetzliche Mindesturlaub nicht verfallen kann, wenn er aufgrund der Arbeitsunfähigkeit bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht genommen werden konnte, selbst wenn die Inanspruchnahme auch

nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund der andauernden Arbeitsunfähigkeit unmöglich gewesen wäre. Bezüglich des über den gesetzlichen Mindesturlaub hinausgehenden Urlaubsanspruchs verweist das BAG darauf, dass auch dieser wie der gesetzliche Mindesturlaub zu behandeln ist, soweit nicht eine ausdrückliche Vereinbarung eine andere Behandlung des über den gesetzlichen Mindesturlaub hinausgehenden Urlaubsanspruch speziell anordnet.

Eine derartige Unterscheidung ist derzeit in den AVR nicht enthalten. Quelle: DIM

Baustein der Rechtsvereinheitlichung

Am 10. November nahmen die Synodalen in Hannover das neue Gesetz einstimmig an. Landesbischof Fischer führte dazu aus: „Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Pfarrerberuf, der zu Recht als Schlüsselberuf der evangelischen Kirchen bezeichnet wird, werden auf eine einheitliche und verlässliche Grundlage gestellt.“ Elf unterschiedliche Pfarrdienstgesetze gebe es bisher in den 22 Gliedkirchen. Es sei dringend erforderlich, „dass die Gliedkirchen auch in diesem Kernbereich ihrer Arbeit eine Sprache sprechen und enger zusammenarbeiten, dass ihre Praxis vergleichbarer und

der Wechsel von Pfarrerinnen und Pfarrern zwischen den Gliedkirchen leichter und einfacher wird. Mit diesem gemeinsamen Gesetz wollen wir auch den künftigen Regelungsaufwand reduzieren und nicht zuletzt eine höhere Akzeptanz des kirchlichen Rechts bei staatlichen Stellen erreichen.“ Zuvor hatte bereits die Kirchenkonferenz dem Gesetzentwurf zugestimmt.

Für das Inkrafttreten in den Gliedkirchen bedarf es noch der Zustimmung der Gliedkirchen beziehungsweise der VELKD.

Hierfür sieht das Gesetz eine Frist bis zum 31. Dezember 2012 vor. Presse EKD

www.ekd.de ⇒ download ⇒ [pfarrdienstgesetz.pdf](#)

Ausbildungsplatz in der Verwaltung

Für das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Standort Erfurt, wird zum 1. August 2011 ein Ausbildungsplatz für

eine Verwaltungsfachangestellte/einen Verwaltungsfachangestellten

ausgeschrieben.

Verwaltungsfachangestellte sind in allen Bereichen der kirchlichen Verwaltung tätig. Besondere Bedeutung erlangt dabei die Fähigkeit, Verwaltungsakte zu erlassen sowie Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzte und Pfarrer/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden fachkundig zu beraten. Bei dieser Tätigkeit müssen sie die einschlägigen Rechtsgrundlagen beachten und anwenden.

Sie wirken außerdem im internen Prozess der Steuerung und Kontrolle, des Personalwesens und des Finanzwesens der kirchlichen Verwaltung mit.

Bewerbungsvoraussetzungen

- guter Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsabschluss (Fachoberschule oder Abitur)
- gute Leistungen in Deutsch und Mathematik
- Einsatzfreude, Kreativität bei selbstständiger und kooperativer Arbeit
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zum selbstständigen Lernen
- Grundkenntnisse in MS-Office
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Welche besonderen Eigenschaften sollte man als Verwaltungsfachangestellte/-angestellter mitbringen?

Die/der Auszubildende sollte Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen mitbringen, höfliche und freundliche Umgangsformen sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild haben, da sie/er im ständigen Kontakt mit Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzten und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden steht. Ausdrucksvermögen sowie Freude am Umgang mit dem PC sind grundlegende Fähigkeiten, die eine Schülerin/ein Schüler mitbringen muss.

Beginn und Dauer der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt zum 1. August 2011 und dauert drei Jahre.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die theoretische Ausbildung findet an der Staatlichen Berufsbildenden Schule Wirtschaft/Verwaltung und Ernährung in Weimar statt (Blockunterricht). Ergänzend zum Berufsschulunterricht findet die dienstbegleitende Unterweisung zur Vorbereitung auf die Ausbildungsprüfung an der Thüringer Verwaltungsschule Weimar statt.

Parallel läuft die praktische Ausbildung in verschiedenen Dezernaten und Dienststellen des Landeskirchenamtes der EKM.

Ihre vollständigen **Bewerbungsunterlagen** mit

- Kopien der letzten drei Zeugnisse und ein pfarramtliches Zeugnis
 - Einschätzung zum Arbeits- und Sozialverhalten, Praktikumsbeurteilungen
- richten Sie bitte bis 28. Februar 2011 (Datum des Poststempels) an
Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Sophienstraße 91, 99817 Eisenach

Erfurt

Bewerbungsschluss
28. Februar

Bewerbungen

Wittenberg

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
5. Dezember

Gesellschaftspolitische Bildung

Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V. in Lutherstadt Wittenberg sucht zum 1. Januar 2011 für die Entwicklung und Durchführung zeitgemäßer Angebote gesellschaftspolitischer Jugendbildung (50 Prozent) sowie für die Durchführung von Tagungen und Seminaren für Jugendliche und junge Erwachsene (50 Prozent)

eine Studienleiterin/einen Studienleiter für gesellschaftspolitische Jugendbildung

Ausbildungsvoraussetzungen

- Hochschulabschluss in Sozial-, Erziehungs- oder Politikwissenschaft oder vergleichbarer Abschluss

Ihre Aufgaben

- Entwicklung innovativer Konzepte und Formate gesellschaftspolitischer Jugendbildung innerhalb des Modellprojektes: „In Bewegung. Politische Jugendbildung in Mitteldeutschland“
- Durchführung von Tagungen und Seminaren für Jugendliche und junge Erwachsene zu aktuellen Themen demokratischer politischer Jugendbildung
- Weiterführung und Weiterentwicklung bestehender Projekte zur außerschulischen Jugendbildung zu Themen der Reformationsgeschichte und religionsphilosophischen Fragen (religionsphilosophische Schulwochen, Projekte „Denkwege zu Luther“ und „Lutherspass“)
- Durchführung von Tagungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Themen gesellschaftspolitischer Jugendbildung
- aktive Mitwirkung in übergreifenden Netzwerken unterschiedlicher Akteure der Jugendbildung und Jugendarbeit
- Aufarbeitung und Aufbereitung des aktuellen Diskurses zu Themen und Konzepten gesellschaftspolitischer Jugendbildung, Wahrnehmung der Ergebnisse der Jugendforschung
- Mitwirkung bei Bildungsveranstaltungen, Aktionen und Kampagnen
- Erstellung von Arbeitsmaterialien und systematische Reflexion der Erfahrungen
- aktive Mitarbeit im Netzwerk der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung
- Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe und wissenschaftlichen Institutionen

Wir erwarten

- sehr gute Fachkenntnisse in den Themenfeldern „Lebenslagen junger Menschen“, „Stärkung der Zivilgesellschaft“, „Demokratiebildung“, „Demokratische Partizipation Jugendlicher an der Gesellschaft“
- gute Fachkenntnisse sowie ausgeprägtes Interesse an theologischen, religionsphilosophischen und politischen Fragestellungen
- gute Kenntnisse und Erfahrungen in der Nutzung von Web 2.0 im Jugendbildungsbereich, Offenheit für neue Entwicklungen in den neuen Medien
- ausgeprägte Kommunikations- und Organisationsfähigkeit
- Erfahrungen in Akquise und Durchführung von Projekten
- Teamfähigkeit und Eigenverantwortung
- Genderkompetenz
- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche
- Vertrautheit mit der kirchlich-gesellschaftlichen Situation in Ostdeutschland

Wir bieten Ihnen

- Mitarbeit in einer interdisziplinär zusammengesetzten Studienleitung und in einem Projektteam
- Gestaltungsmöglichkeiten beim Aufbau eines neuen Arbeitsfelds

- Unterstützung in der Projektdurchführung durch eine Steuerungsgruppe
- Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten bezogen auf das Arbeitsfeld
- flexible Arbeitszeiten
- Unterstützung durch Tagungsassistenten im Hause
- Vergütung nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (E 13)

Die Stelle ist vorerst auf drei Jahre befristet. Der Umfang der Stelle beträgt 100 Prozent. Dienstsitz ist Lutherstadt Wittenberg.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige **Bewerbung**. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen (mit frankiertem Rückumschlag) bis zum 5. Dezember 2010 an:
Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Direktor Friedrich Kramer
Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon (03491) 4988-40, <kramer@ev-akademie-wittenberg.de>
www.ev-akademie-wittenberg.de

*Fortsetzung
Wittenberg
Jugendbildung*

Bewerbungen

*Rückfragen
Informationen*

Studienleitung Naturwissenschaft und Ethik

Der Studienbereich „Naturwissenschaften und christliche Ethik“ ist Teil der Forschungsstelle ökologische Bildung und Beratung (Kirchliches Forschungsheim), die von der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V. getragen wird. In einem Team von Studienleitern werden Vorträge, Tagungen und Veröffentlichungen konzipiert und realisiert. Wir suchen mit Dienstbeginn möglichst zum 1. März 2011 mit 100 Prozent einer Vollbeschäftigung

Wittenberg

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
10. Dezember*

eine Studienleiterin/einen Studienleiter für Naturwissenschaften und christliche Ethik

Aufgabengebiet

- Wahrnehmung des Diskurses von Naturwissenschaft und Religion, Beobachten der wissenschaftlichen Entwicklung in den Natur- und Lebenswissenschaften und Herausarbeiten der ethischen Konfliktfelder, z. B. im Bereich der Gentechnologie, der Reproduktionsmedizin, der Hirnforschung, der Neurobionik
- Entwicklung neuer und Fortführung bereits vorhandener Veranstaltungslinien und Formate (z. B. Wittenberger Sommerakademie)
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Partnern aus Wissenschaft und Kirche, Politik und Wirtschaft
- Leitung der Forschungsstelle ökologische Bildung und Beratung
- Erarbeiten von Veröffentlichungen und Stellungnahmen (u. a. Redaktion der kirchlichen Umweltzeitschrift „Briefe“)
- Organisation von Beratungs- und Konsultationsprozessen

Voraussetzungen

- Hochschulabschluss in einer Naturwissenschaft oder vergleichbarer Abschluss
- ethisch-theologische Kompetenz zur Bewertung der wissenschaftlichen Entwicklung in den Natur- und Lebenswissenschaften (möglichst Promotion)
- ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten
- organisatorisch-didaktische Fähigkeiten zum Vorbereiten und Durchführen von Tagungen, Seminaren und Abendveranstaltungen
- Fähigkeit zum interdisziplinären Gespräch
- fortgeschrittene Englischkenntnisse
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Fähigkeiten im Umgang mit Institutionen
- Mitgliedschaft in einer ACK-Kirche

STELLEN

Fortsetzung
Wittenberg
Naturwissenschaften/
Ethik

Bewerbungen

Magdeburg

Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
10. Dezember

Wir bieten

- verantwortliche Mitarbeit im interdisziplinär zusammengesetzten Studienleitungsteam
- große Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume
- abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit

Die Vergütung erfolgt entsprechend der Qualifikation in Anlehnung an die KAVO.

Die Stelle ist zunächst auf 6 Jahre befristet.

Dienstort und möglichst Wohnort ist Lutherstadt Wittenberg.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen** mit einem frankierten Rückumschlag spätestens bis zum 10. Dezember 2010 an die Forschungsstelle Ökologische Bildung und Beratung (Kirchliches Forschungsheim) an der Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., z. Hd. Direktor **Friedrich Kramer** Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg

Sachbearbeitung im Baureferat

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter

im Baureferat des Landeskirchenamtes am Standort Magdeburg.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter oder ein vergleichbarer Abschluss

Das Aufgabengebiet umfasst

- *Lottomittelanträge Sachsen-Anhalt*
Prüfung der Eingänge der Kirchengemeinden auf Vollständigkeit, Abstimmung mit dem Bau- und Fachreferenten über die Prioritätensetzung, Weiterleitung der Prioritätenlisten an das Ministerium
- *Fördermittelanträge*
Fördermittelanträge prüfen und bearbeiten, Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa), Deutsche Stiftung Denkmalschutz etc.
- Prüfung von Anträgen und Arbeiten an den Finanzausgleichsausschuss der ehemaligen EKKPS, an die UEK, an das Referat Finanzen zu Freigabeanträgen von Verkaufserlösen in der ehemaligen EKKPS sowie die Abgabe von Stellungnahmen an die entsprechenden Referate des Landeskirchenamtes
- Innovationsfonds
- Prüfen der Anträge und Bewirtschaftung der Haushaltsstelle
- flexible Vertretung der zweiten Sachbearbeiterin, Sekretariatsarbeiten, Registraturarbeiten sowohl der Alt- als auch der digitalen Registratur (Regisafe)

Erwartet werden

- Kenntnisse auf dem Gebiet der kirchlichen oder kommunalen Verwaltung
- Kenntnisse in Büroorganisation und Vorgangsbearbeitung
- professioneller Umgang mit MS-Office
- Bereitschaft zur Einarbeitung in neue Programme (z. B. Regisafe)
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 50 Prozent.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Dienstverhältnis zur EKM steht.

Die Vergütung erfolgt entsprechend der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre aussagekräftige **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 10. Dezember 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an das

Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Kirchenoberbaurat **Bernd Rüttinger**,
Telefon (0391) 5346-572

*Fortsetzung
Magdeburg
Baureferat*

Bewerbungen

Rückfragen

Gemeindepädagogenstelle I

Für die Jugendbegegnungsstätte Loburg (über Fachkräfteprogramm des Landes Sachsen-Anhalt), Kirchspiel Loburg-Leitzkau und den Pfarrbereich Möckern suchen wir

eine Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen (nichtordiniert)

Dienstumfang: 100 Prozent; Dienstbeginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Örtliche Gegebenheiten

- Jugendzentrum mit Außenanlagen
- vor Ort ärztliche Betreuung
- Grundschule und Sekundarschule im Ort, zu den weiterführenden Schulen in Burg, Gommern, Zerbst und Magdeburg bestehen Bus- bzw. Bahnverbindungen

Erwartet wird

- gemeindepädagogischer Abschluss FH oder FS
- sozialpädagogischer Abschluss
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche

Zum Aufgabengebiet gehören

- Leitung des Jugendzentrums Loburg als offene Kinder- und Jugendbegegnungsstätte
 - diese Aufgabe erfolgt im Rahmen des Fachkräfteprogramms des Landes Sachsen-Anhalt mit einem Dienstumfang von mindestens 60 Prozent
- gemeindliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchspiel Loburg-Leitzkau und im Pfarrbereich Möckern

Zu den Aufgaben im Jugendzentrum gehören Projekte gegen Gewalt, Rechtsextremismus, Suchtproblematik. Wünschenswert sind die Weiterführung der Arbeit und das Entwickeln neuer Ideen von Freizeitangeboten für Jugendliche. Die Anleitung ehrenamtlicher Mitarbeitender und deren Fortbildung sind fester Bestandteil der Arbeit im Jugendzentrum (Juleica-Schulung).

Eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen, anderen Jugendeinrichtungen der Einheitsgemeinde und des Landkreises, ebenso mit dem Jugendamt des Landkreises wird im Rahmen des Fachkräfteprogramms erwartet.

In der gemeindlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird die Zusammenarbeit mit den anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Kirchspiels erwartet. Schwerpunkte liegen in der Leitung der Arbeit mit Jugendlichen im Kirchspiel und im Pfarrbereich Möckern, die Mitarbeit bei Projekten für Kinder und Jugendlichen; bei Freizeiten.

*Kirchenkreis
Elbe-Fläming*

*Bewerbungsschluss
31. Dezember*

STELLEN

Fortsetzung
Elbe-Fläming

Bewerbungen

Rückfragen

Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt

Bewerbungsschluss
15. Januar

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der sich fröhlich und engagiert der Kinder und Jugendlichen annimmt. Die/der mit einer einladenden Art das Jugendzentrum in Loburg führt und die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde fördert. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin, der/die offen, kreativ, teamfähig, engagiert, konzeptionell und zuverlässig ist.

Vergütung nach KAVO (Kirchliche Arbeitsvertragsordnung).
Auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung bieten wir Hilfe an.

Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2010
Evangelischer Kirchenkreis Elbe-Fläming
Oberstraße 72, 39288 Burg

Ansprechpartner: Pfarrer **Georg Struz**, Loburg: Telefon (039245) 2345, <ev.pfarramt-Loburg@t-online.de>; Superintendentin **Ute Mertens**, Telefon und Telefax (03921) 942374, <ev.kirche.elbe-flaeming@t-online.de>
Referentin für Arbeit mit Kindern und Familien, Gemeindepädagogin **Anett-Petra Warschau**, Telefon (0391) 81114711, Telefax (0391) 8110368, <pfarramt.pechau@web.de>

Gemeindepädagogenstelle II

Im Kirchenkreis Apolda-Buttstädt wird zum nächstmöglichen Dienstbeginn

die Stelle eines Gemeindepädagogen/einer Gemeindepädagogin

ausgeschrieben.

Zu dieser Stelle zählen die Pfarrbereiche Riethnordhausen, Schloßvippach, Stotternheim und Udestedt, zu denen jeweils mehrere Orte gehören. Sie liegen zwischen Erfurt und Sömmerda.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (Ausbildungsvoraussetzung) oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- punktuelle gemeindepädagogische Arbeit in der Region
- projektbezogene Arbeit mit Kindern und ihren Familien
- Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsfähigen Konzeption für gemeindepädagogische Arbeit in der Region West
- Gewinnung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Durchführung von Kinderbibeltagen und Kinderfreizeiten
- Mitarbeit bei Höhepunkten in der Region (Konfirmandentage, Kindertage)

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität
- pädagogische und theologische Kompetenz
- die Bereitschaft, in einem Team von Pfarrern und Mitarbeitern der Region zu arbeiten
- musikalische Fähigkeiten wären schön, sind aber keine Bedingung
- äußere und innere Beweglichkeit (d. h. Führerschein und Kfz) und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche (auch ACK)

*Fortsetzung
Apolda-Buttstädt*

Wir bieten

- die Einbindung in den Konvent der Mitarbeitenden des Kirchenkreises
- Zusammenarbeit mit engagierten, aufgeschlossenen ehrenamtlichem und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten und zu experimentieren
- längerfristige Stellensicherheit
- Hilfe bei der Wohnungssuche durch den Kirchenkreis

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden). Wir können uns auch vorstellen, die Stelle als zwei Teilzeitstellen mit jeweils 20 Wochenstunden einzurichten. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht oder von Arbeitslosigkeit bedroht ist oder mit einem bereits arbeitslosen Bewerber/Bewerberin.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 15. Januar 2011 (Datum des Poststempels) erbeten an Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Oberpfarrer **Kristóf Bálint**, Pfarramt Stotternheim, Telefon (036204) 52000

Bewerbungen

Rückfragen

Hausleiterin oder Hausleiter gesucht

Im Neulandhaus Eisenach wird zum 1. Mai 2011

die Stelle des Hausleiters/der Hausleiterin

ausgeschrieben.

Eisenach

*Bewerbungsschluss
31. Januar*

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Diakon/Diakonin, Sozialpädagoge/Sozialpädagogin, Betriebswirt/Betriebswirtin oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Betreuung der Hausgäste
- Dienstaufsicht über die Mitarbeitenden im Wirtschaftsbereich
- Aufsicht über die Einhaltung der Hygiene und Hausreinigungsstandards
- Bewahrung, Erhaltung und Pflege des Inventars
- Pflege und Erhaltung des Neulandhauses, inklusive bautechnischer Aufgaben
- Verantwortung für technische Anlagen und Geräte
- Vertretung der Studienleitung

Erwartet werden

- Erfahrungen in betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen
- Kenntnisse über kirchliche Strukturen
- enge Bindung zur evangelischen (christlichen) Kirche
- Bereitschaft zum Dienst an Abenden und am Wochenende
- PKW-Führerschein

Wir bieten

- nettes engagiertes Team
- Dienstwohnung vorhanden

STELLEN

*Fortsetzung
Eisenach*

Bewerbungen

Rückfragen

Eisleben

*Bewerbungsschluss
31. Januar*

Leitung

Mitarbeiter

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichenzeugnisses, werden bis zum 31. Januar 2011 (Datum des Poststempels) erbeten an Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Rückfragen richten Sie bitte an Studienleiterin **Karin Joelsen**, Telefon (03691) 795590

Leiterin sowie Erzieher Kindergarten

Die Evangelische Kindertagesstätte in der Lutherstadt Eisleben besteht seit 65 Jahren und zieht Anfang des Jahres 2011 in ein neues Gebäude. Dann wird es möglich sein, zu den 36 Kindergartenplätzen auch 9 Kinderkrippenplätze anzubieten. Die Kindertagesstätte liegt im Zentrum der Stadt mit einem Garten und einem Spielplatz. Das Essen wird bei uns frisch zubereitet und gekocht. Für diese Kindertagesstätte suchen wir zum 1. April 2011

eine Leiterin/einen Leiter

- mit einem Fachschulabschluss als staatlich anerkannte Erzieherin/staatlich anerkannter Erzieher oder einem Fachhochschulabschluss als Diplom-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin
- mit einer religionspädagogischen Zusatzausbildung
- mit Praxiserfahrung im Bereich von Kindertagesstätten
- mit Erfahrungen im Bereich der Konzeptentwicklung und Religionspädagogik
- mit Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation im Team und mit den Eltern sowie Mitarbeiterinnenführung, -motivation und -pflege
- die/der für die inhaltlich pädagogische Arbeit und den organisatorischen Ablauf verantwortlich ist
- die/der sich für die musikalische Früherziehung einsetzt und ein Instrument spielt
- die/der evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK angehört
- die/der sich dafür einsetzt, dass die Kindertagesstätte als ein Teil der evangelischen Kirchengemeinde arbeitet und als solche nach außen wirkt

Die Anstellung ist geplant mit 33 Wochenstunden, die Vergütung erfolgt nach KAVO EKD-Ost. Bei Bedarf kann eine Wohnung angeboten werden.

Und wir suchen zum 1. April 2011

eine Erzieherin/einen Erzieher

- mit einem staatlich anerkannten Abschluss als Erzieherin/Erzieher
- die/der die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren übernehmen kann
- die damit verbundenen pädagogischen, religionspädagogischen und organisatorischen Aufgaben wahrnimmt und die Konzeption in die praktische Arbeit mit Kindern und Eltern umsetzt
- die/der sich für die musikalische Früherziehung einsetzt und ein Instrument spielt
- die/der sich als Teil eines Teams betrachtet und nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung sucht
- die/der der evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK angehört

Die Anstellung ist geplant mit 20 Wochenstunden, die Vergütung erfolgt nach KAVO EKD-Ost. Bei Bedarf kann eine Wohnung angeboten werden.

Wir freuen uns auf Ihre **Bewerbung**.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen bis 31. Januar 2011 an
PfarrerIn **Iris Hellmich**, Evangelische Kirchengemeinde Andreas-Nicolai-Petri
Petrikirchplatz 22, 06295 Lutherstadt Eisleben.

Weitere Informationen erhalten Sie im Evangelischen Kindergarten bei **Jutta Scholz**,
Telefon (03475) 603063, oder über das Pfarramtsbüro Telefon (03475) 60222

Kirchenmusik und Gemeindepädagogik

Die St. Mariengemeinde Salzwedel, das Kirchspiel Altensalzwedel und das Kirchspiel Kuhfelde suchen zum 1. Januar 2011 eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter mit Ausbildung als B-Kirchenmusikerin/-Kirchenmusiker für vorerst 40 Prozent (mit der Möglichkeit der Aufstockung um 5 Prozent) und als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge FS (40 Prozent).

Engagierte Sängerinnen und Sänger in den Gemeindechören in St. Marien und Kuhfelde sowie Bläserinnen und Bläser im Posaunenchor der Mariengemeinde freuen sich auf eine neue Leiterin/einen neuen Leiter. Die Bläserarbeit kann auch Schwerpunkt der Arbeit werden.

In der Marienkirche gibt es eine jährliche Konzertreihe im Rahmen der Salzwedeler Kirchenmusik. Dabei steht die 2007 wieder eingeweihte Furtwängler- und Hammerorgel mit 3 Manualen und 62 Registern im Mittelpunkt. Vom Stelleninhaber werden auch eigene Impulse und Konzerte im begrenzten Umfang erwünscht.

Wir freuen uns auf gottesdienstliche Begleitung in der Mariengemeinde und in den Kirchspielen Altensalzwedel und Kuhfelde in einem gemäß dem Stellenumfang begrenzten Rahmen.

Amtshandlungen (Trauerfeiern, Trauungen, Taufen) werden separat vergütet. Durch Instrumentalunterricht besteht die Möglichkeit weiterer Zuverdienste.

Ein Konzert- und Orgelausschuss, wie auch ein Posaunenchorbeirat unterstützen die Arbeit.

Die kirchenmusikalische Begabung kann Teil der Arbeit mit Kindern und Familien sein. Diese gemeindepädagogische Arbeit soll in der Stadt und auf den Dörfern fortgeführt und ausgebaut werden. Dazu zählen die regelmäßige Kinderkirche ebenso wie ein Aufbau der Ehrenamtlichenarbeit. Die Belebung der Kinderfreizeiten ist wünschenswert. Wir freuen uns auf lebendige Familiengottesdienste und die Durchführung von Kinderbibeltagen, sowie auf eine Verbindung zum christlichen Kindergarten.

Neue Ideen, wie Kinder und ihre Eltern erreicht werden können, sind willkommen. Der Gemeindekirchenrat unterstützt diese Arbeit derzeit mit einer Bedarfsumfrage unter Familien.

Tradition und Offenheit wollen wir in unserer Gemeinde und Region leben. Auch in den Arbeitsfeldern Kirchenmusik und Arbeit mit Kindern und Familien müssen sich Bewährtes und Modernes nicht ausschließen. Weitere Informationen über die Gemeinde sind unter www.marienkirche-salzwedel.de zu finden.

Rückfragen: Pfarramt St. Marien, Pfarrehepaar **Hoenen**
An der Marienkirche 4, 29410 Salzwedel, Telefon (03901) 423189

Dienstsitz ist St. Marien. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

*Fortsetzung
Eisleben*

Bewerbungen

Rückfragen

Salzwedel

*Bewerbungsschluss
31. Januar*

Informationen

Rückfragen

Fortsetzung
Salzwedel
Bewerbungen

Erfurt

Bewerbungsschluss
13. Februar

Die Vergütung erfolgt nach der üblichen kirchlichen Besoldungsordnung. Führerschein und PKW sind erforderlich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 31. Januar 2011 zu richten an: Superintendentur Salzwedel, Neuperverstraße 2, 29410 Salzwedel
Telefon (03901) 305251

Bibliothekar für Dienstbibliothek

Das Medienzentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) unterstützt die Bildungsarbeit in der EKM mit Dienstleistungen im Bibliotheks- und Medienstellenbereich. Mit der Fertigstellung des neuen Landeskirchenamtes in Erfurt wird auch eine neue Dienstbibliothek entstehen. Für eine Projektstelle suchen wir zum 1. April 2011 befristet bis zum 31. Dezember 2011

eine Diplom-Bibliothekarin/einen Diplom-Bibliothekar

zum Aufbau der Kirchenamtsbibliothek in Erfurt.

Die Aufgaben der Projektstelle umfassen die Zusammenführung von Teilbuchbeständen der Kirchenämter Eisenach und Magdeburg, die Strukturierung von Beschaffungs-, Aufnahme- und Umlaufverfahren am neuen Standort in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum, die Übernahme laufender Bibliotheksgeschäfte sowie die Vernetzung der Bibliotheksarbeit im Bereich der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Wir erwarten von Ihnen

- Fachhochschulabschluss als Diplombibliothekar/-bibliothekarin oder B.A. im Bibliothekswesens
- fundierte bibliothekarische Kenntnisse und Kompetenzen
- freundliches und sicheres Auftreten sowie sehr gute kommunikative Fähigkeiten
- Kenntnisse kirchlicher, theologischer Terminologie und Zusammenhänge wünschenswert
- Reisebereitschaft
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit und eigenverantwortlicher Arbeitsstil
- Sicherheit im Umgang mit MS Office-Produkten und Bibliothekssoftware (Allegro wünschenswert)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- eine inhaltlich anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Gestaltungsmöglichkeiten
- ein engagiertes Team

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Nach Ende der Projektzeit besteht die Option auf Verlängerung mit einem Stellenumfang von 20 Prozent (8 Wochenstunden).

Ihre **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) richten Sie bitte bis zum 13. Februar 2011 (Datum des Poststempels) an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A 2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg.

Auskünfte erteilt gern die Leiterin des Medienzentrums,
Claudia Brand, Telefon (036202) 77986-32, <claudia.brand@ekmd.de>

Bewerbungen

Rückfragen

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
 ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
 EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔



Ein Stück vom Himmel

Wege zur Taufe – Wege mit der Taufe

Arbeitsmappe DIN A4, DVD mit 3 Kurzfilmen
Arbeitshilfe und 18 Bildkarten DIN A4

Herausgeber: Evangelische Kirche
in Mitteldeutschland

ISBN 978-3-86160-191-3 19,95 €

Die DVD enthält folgende Kurzfilme

»Platsch« – Vom Regen in die Taufe
*Trickfilm vom Regentropfen Platsch für Kinder
im Alter von 5 bis 8 Jahren*

»Mit allen Wassern gewaschen« – Jugend
auf dem Weg zu Gott
*Dokumentarfilm mit Erlebnisberichten
zur Taufe von Jugendlichen*

»Was sollen die Löwen am Taufstein?«
Eine kleine Tauf-Kunstgeschichte

Die DVD mit dem Trickfilm „Platsch“ für Kinder
sowie den Beiträgen zur Taufe Jugendlicher und zu
jahrtausendealten Traditionen der Taufpraxis und
das Begleitmaterial eröffnen neue Perspektiven.

„Ein Stück vom Himmel“ kann sowohl in Kinder-
tagesstätten und Schulen als auch in Gemeinde-
gruppen sowie in der Erwachsenenbildung
eingesetzt werden.

Wartburg Verlag GmbH
Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (0 36 43) 24 61-44, Fax -18
buch@wartburgverlag.de
www.wartburgverlag.de



Wartburg Verlag

Anzeige



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND